

Verteilung von Preisen in Gestalt wertvoller Bücher oder Beigabe von Büchern zu Sportpreisen anderer Art.

13. Buchhandel.

- a) Im Rahmen des für Verlag und Buchhandel Möglichen Stiftungen von Büchern für Prämienszwecke.
- b) Besondere Ausstattung der Buchhandelsfenster für diesen »Tag«.

Nach längerer Aussprache wurde diesem Plan im allgemeinen zugestimmt und ein Arbeitsausschuß unter dem Vorsitz des früheren Reichsinnenministers Dr. Kütz eingesetzt, dem außer den Vertretern des Schrifttums und Buchhandels Vertreter der Presse, des Städtetages, des Büchereiwesens, der Volkshilfe und der Lehrerschaft angehören. In zwei Arbeitsausschuß-Sitzungen wurde das Programm im einzelnen erörtert, wobei mit Rücksicht auf gewisse pädagogische Bedenken die Prämiengabe in Schulen zunächst ausgeschaltet wurde. Am 12. Januar d. J. fand eine erneute Besprechung im Reichsministerium des Innern statt, zu der alle an dem Tage des Buches interessierten Verbände eingeladen waren. Weit über hundert Delegierte der Länder und Verbände nahmen an der Sitzung teil. In seiner einleitenden Ansprache bekannte sich Reichsminister Severing zu dem Wunsch, dem Buche, als dem ältesten Pionier der Kultur, wieder mehr Verbreitung zu verschaffen. Nach dem Referat Walter von Molos über »Die kulturelle Bedeutung des dichterischen Buches in der Zeit«, Professor Hanfmanns (Köln) über »Die kulturelle Bedeutung des wissenschaftlichen Buches in der Zeit« und Dr. Buchwalds (Jena) über »Die kulturelle Bedeutung des Buches für die Volkshilfe« — Referate, die wir voraussichtlich demnächst hier zum Abdruck bringen können — fand eine von Reichsminister a. D. Dr. Kütz eingeleitete Aussprache statt, in deren Verlauf sich die Vertreter der verschiedenen Verbände zur Mitarbeit bereit erklärten. Besonders ist zu bemerken, daß der Deutsche Städtetag seinen Beschluß mitteilte, den einzelnen Gemeinden die Förderung des »Tages« zu empfehlen, und daß ein Vertreter des Reichsausschusses für Leibesübungen zugleich auch im Namen der Arbeiter-Sportverbände die Sympathie des Sports mit dem geplanten »Tage« und die Bereitwilligkeit bekundete, in Zukunft auch das Buch als Preis für sportliche Siege zu verwenden. Das Ergebnis der Aussprache wurde von Minister Severing wie folgt zusammengefaßt:

Das Reichsministerium des Innern behält die Notlage des deutschen Buches im Auge und sucht Maßnahmen zur Abstellung aus eigenen Möglichkeiten und unter Mitwirkung der Länder. Die Selbsthilfe der Verbände ist aber ebenso notwendig. Das vom Arbeitsausschuß aufgestellte Programm für den Tag des Buches habe die Versammlung gebilligt.

Der Ausschuß, an dessen Arbeit sich voraussichtlich in Zukunft noch einige weitere Verbände beteiligen werden, wird in dem genehmigten Sinne den Tag des Buches weiter vorbereiten. Am 22. März vormittags wird eine interne Sitzung des Schrifttums und des Buchhandels unter Beteiligung der Presse stattfinden. Sie soll dazu dienen, durch Referate über die Schrifttum und Buchhandel berührenden Fragen Klarheit darüber zu schaffen, was diese beiden Betreuer des Buches für das ihnen anvertraute Gut zum Besten der Allgemeinheit tun können. Der Buchhandel wird gern bereit sein, dabei Rede und Antwort zu stehen über seine Arbeit im Dienste des Buches mit dem ernstesten Bestreben, jede Anregung, die ihm im Interesse der Sache zugetragen wird, gewissenhaft auf ihre Verwirklichungsmöglichkeit zu prüfen. Am Abend des 22. März wird eine öffentliche Kundgebung stattfinden, in der in Anwesenheit der Behörden, durch den Deutschlandsender verbreitet, vor dem ganzen deutschen Volke dargelegt werden soll, was führende Köpfe über die Gedanken »Buch und Volk«, »Krisis des deutschen Buches«, »Der Weg des Schriftstellers in unserer Zeit«, »Buch und Leser« zu sagen haben.

Daneben sind für diesen Tag Veranstaltungen als Mahnruf zum Buch in Ländern und Gemeinden, in der Schule, in den Volkshilfereien, in den Volkshilfeverbänden, auf der Bühne und in den Sportverbänden in Aussicht genommen. Auch der

Film hat sich zur Mitwirkung bereit erklärt, wie auch der Rundfunk durch die Verbreitung der Berliner Kundgebung seine Mitarbeit bietet.

Aufgabe des Arbeitsausschusses wird es sein, für diese je nach Größe und Art des Gemeinwesens sicherlich verschieden zu formenden Veranstaltungen Anregungen auszuarbeiten und zur Verfügung zu stellen. Aufgabe des Buchhandels muß es sein, sich für diesen »Tag«, soweit es nur immer in den Kräften des Einzelnen steht, bereit zu machen. In seinem Lande, in seiner Gemeinde, bei den ihm nahestehenden Verbänden, bei der Presse seines Bezirkes wird der Buchhändler für den Gedanken dieses Tages werben können. Die Ergebnisse der Beratungen des Arbeitsausschusses werden wir ihm hierfür rechtzeitig in die Hand geben. Dabei wird der Buchhandel jedoch gut tun, nicht zu sehr in den Vordergrund zu treten, um falsche Folgerungen zu vermeiden. Denn ist der Tag auch seine eigene Sache, so ist sie doch ebenso Sache des ganzen deutschen Volkes. Am 22. März aber wird ein vorbildlich ausgestattetes Schaufenster sein Festtagsgewand für diesen »Tag des Buches« sein.

Wir wenden uns nicht nur an den reichsdeutschen Buchhandel. Auch Österreich will den 22. März in gleicher Weise in den Dienst des Buches stellen. Wir sind überzeugt, daß auch sonst draußen, wo deutsche Buchhändler für das deutsche Buch eintreten, der 22. März, soweit es die Verhältnisse in den betreffenden Ländern erlauben, ein Mahntag für das deutsche Buch werden wird. Ein Mahntag! Wir sind uns bewusst, daß dieser Tag nur ein Anfang sein kann. Wenn er aber die Atmosphäre, den Boden schafft, auf dem die Alltagsarbeit der Volkshilfe wie des Buchhandels Frucht treiben kann, hat er seine Aufgabe gut erfüllt.

Ein Wort noch zu dem gewählten Tag. Der 22. März ist, wie schon erwähnt, der Todestag Goethes. Es ist aber auch ein Tag in der Zeit, in der die Schulentlassenen in das Leben hinauszutreten pflegen. In diesem, oft schicksalentscheidenden Augenblick sollen sie einen Weckruf zum Buche hören, der dann von Jahr zu Jahr am 22. März bei jedem neuen »Tag des Buches« wieder ertönt. Was erst leise, dann immer lauter im Innern wiederklingt, wird, so wollen wir hoffen, eines Tages selbst ein Ruf zum Buche werden.

Dr. Dieke.

Reichs-Unfallverhütungswoche.

Der Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften plant, wie bereits im Börsenblatt Nr. 283 vom 6. Dezember 1928 und Nr. 12 vom 15. Januar 1929 angedeutet, in der Zeit vom 24. Februar bis 3. März 1929 eine Reichs-Unfallverhütungswoche. Durch das Berliner Organisationsbüro sind Bezirks- und Ortsausschüsse gebildet, bei denen die von Gewerkschaften, Vortragsgesellschaften und einzelnen Firmen geplanten Veranstaltungen zentralisiert werden. Bei diesen Ortsausschüssen bitten wir auch, falls es nötig erscheint, die vom Verband herausgegebenen Plakate für die Schaufensterauslagen auszuwählen.

Der Verband hat ferner hingewiesen auf die von sehr vielen Städten und besonders in Schulen veranstalteten Preisausschreiben öffentlicher Art. Er stellt anheim, Bücher als Prämien hierfür zu empfehlen, weshalb die Fühlungnahme mit den entstandenen Ortsausschüssen, den Behörden und Schulleitern anzustreben ist.

Im 3. Nachrichtenblatt zur Reichs-Unfallverhütungswoche hat der Verband ein Literaturverzeichnis über erste Hilfe und Unfallverhütung veröffentlicht. Wir haben jedoch bei Prüfung dieser Aufstellung feststellen müssen, daß nur ein Teil der darin aufgeführten Werke durch den Buchhandel beziehbar ist, und haben uns deshalb von der Deutschen Bücherei eine Liste aufstellen lassen, die wir als ein Hilfsmittel für die eventuellen Schaufensterauslagen hiermit veröffentlichen.

Der Verband wird unser Literaturverzeichnis im 4. Nachrichtenblatt, das allen Bezirks- und Ortsausschüssen zugeht, veröffentlichen.

I. Unfallverhütung.

1923 Riedler, M.: Unfallverhütung und Rechtspflege. München: R. Oldenbourg. 35 S. 8°. G. M. 1.—.